

4. Nachsorgecheckliste

(diese dient als Anhalt und wird vom Arzt der individuellen Situation angepasst)

Untersuchungsart	
Nach transurethraler Resektion eines oberflächlichen Harnblasentumors:	<ul style="list-style-type: none">» Anamnese und körperliche Untersuchung» Urinuntersuchung» Sonographie Nieren/Harnblase/Restharn» Zystoskopie» Bei Carcinoma in situ: Urinzytologie
Nach Entfernung der Harnblase (Zystektomie):	<ul style="list-style-type: none">» Anamnese und klinischer Befund» Urinuntersuchung» Röntgenaufnahme Thorax» Labor: Kreatinin, Blutbild, Blutgasanalyse, Elektrolyte» Sonographie Nieren/Harnblase/Restharn» Urogramm» Weitere Untersuchungen bei Symptomen» (CT-Becken/Abdomen, Szintigramm)
Untersuchungsfrequenz:	<ul style="list-style-type: none">» Im 1. und 2. Jahr alle 3 Monate» Im 3. und 4. Jahr alle 6 Monate» Ab dem 5. Jahr einmal jährlich» Urogramm nach Zystektomie einmal jährlich!
Dauer der Nachsorge	Wegen möglicher Komplikationen der Harnableitung lebenslang

Nachsorge Tumoren des Nierenbeckens, des Harnleiters und der Harnblase

Leitfaden für Patienten

Die Empfehlungen erfolgen auf Grundlage der Leitlinien der AWMF, der Deutschen Krebsgesellschaft bzw. der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte in Baden-Württemberg. (Stand Juli 2009)

Erstellt vom Krebsverband Baden-Württemberg e.V. in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte in Baden-Württemberg

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

Sie haben eine Behandlung (Operation und/oder Chemotherapie, ggf. auch Strahlentherapie) wegen einer Tumorerkrankung des Nierenbeckens, des Harnleiters oder der Harnblase abgeschlossen.

Das Ziel der jetzt notwendigen Nachsorgeuntersuchung ist die Bestätigung der Tumorfreiheit, aber auch das möglichst frühzeitige Erkennen eines Wiederauftretens der Tumorerkrankung (Tumorrezidiv). In fortgeschrittenen Krankheitsstadien geht es weiterhin darum, die best mögliche Lebensqualität zu gewährleisten und Probleme, die aus der Tumorthherapie resultieren zu erkennen und zu behandeln.

1. Was bedeutet der Begriff „Nachsorge“?

Die Nachsorge umfasst alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen nach einer durchgemachten Krebserkrankung, die es ermöglichen

- » ein Wiederauftreten der Erkrankung rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln
- » erkrankungs- oder therapiebedingte Begleit- und Folgeerkrankungen zu erkennen und zu behandeln
- » Ihnen bei Ihren seelischen und sozialen Problemen, die sich aus der Krebserkrankung ergeben haben, zu helfen.

2. Wer kann die Nachsorge durchführen?

In der Regel wird Ihr behandelnder Urologe und /oder Onkologe gemeinsam mit Ihrem Hausarzt die Nachsorge durch-

führen. Wenn eine Strahlentherapie durchgeführt wurde, ist es sinnvoll, dass Sie sich in regelmäßigen Abständen in der Strahlenheilkunde vorstellen, um die spezifischen Wirkungen und möglichen Nebenwirkungen der Strahlenbehandlung fachgerecht erfassen und behandeln zu können.

3. Was passiert bei der Nachsorgeuntersuchung?

Nach Behandlung eines oberflächlichen Blasentumors (Entfernung des Tumors durch die Harnröhre und Erhalt der Harnblase) findet ein ausführliches Gespräch statt, in dem spezielle Fragen zu Ihrem Befinden gestellt werden.

Anschließend wird Ihr Arzt Sie körperlich untersuchen sowie eine Urinuntersuchung auf rote Blutkörperchen veranlassen, ggf. kann der Urin auch auf Tumorzellen untersucht werden. In regelmäßigen Abständen wird eine Spiegelung der Harnblase, nach Tumoren des Nierenbeckens und des Harnleiters auch eine Röntgendarstellung von Nierenbecken und Harnleiter, veranlasst. Weiterhin finden regelmäßige Ultraschalluntersuchungen der Nieren und der Harnblase statt.

Nach Entfernung der Harnblase oder einer Niere mit Harnleiter werden neben der Urinuntersuchung regelmäßige Ultraschalluntersuchungen des Bauchraumes (Leber, Lymphknoten, Niere) veranlasst, ebenso Röntgenaufnahmen der Lunge. Bei speziellen Beschwerden werden weitere spezielle apparative Untersuchungen (z. B. Computertomographie, Skelettszintigramm) veranlasst.

Sind bei Diagnosestellung bereits Metastasen bekannt oder treten im weiteren Verlauf ein Tumorrezidiv oder Metastasen auf, so wird das Nachsorgeprogramm an Ihre persönlichen Bedürfnisse angepasst.